



Rathaus Umschau

Donnerstag, 13. Februar 2025

Ausgabe 30

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Gert F. Goergens	2
› Zum Tod von Hermann Reischböck: OB Reiter spricht Beileid aus	3
› Harras: Generalsanierung von Stadtbibliothek und Volkshochschule	4
› Partnachplatz: Mehr Aufenthaltsqualität durch Verkehrsberuhigung	5
› Warnstreik beim AWM	6
› Veranstaltung „Zukunft – wir planen heute die Stadt von morgen“	7
› Bewerbung für den Wirtschaftspreis für Frauen „LaMonachia“ startet	7
› Trauerbeflaggung zum Staatsakt für Professor Dr. Horst Köhler	8
› Veranstaltungen des Bauzentrums	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Dienstag, 18. Februar, 11 Uhr, BLITZ Restaurant im Deutschen Museum, Museumsinsel 1 (Zugang via Ludwigsbrücke)

Im Rahmen eines Presse-Brunchs stellt der neue künstlerische Leiter Tobias Staab das Programm der 19. Tanzbiennale der Landeshauptstadt vor. Im Anschluss wird der neue Online-Auftritt des International DANCE Festivals München freigeschaltet.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an steller@freie-pr.de oder telefonisch unter 07156-350616.

Dienstag, 18. Februar, 16 Uhr, Winthirstraße 20

Stadträtin Barbara Likus (SPD/Volt-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Gertrud Karg im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 20. Februar, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel).

Donnerstag, 20. Februar, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem).

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Gert F. Goergens

(13.2.2025) Zum Tod des Architekten und früheren Stadtheimatpflegers Gert F. Goergens kondoliert Oberbürgermeister Dieter Reiter dessen Witwe mit folgenden Worten: „Wie ich erst gestern erfahren habe, ist Ihr Mann Gert F. Goergens vergangenen Sonntag verstorben. Im Namen des

Stadtrats der Landeshauptstadt München und vor allem auch persönlich spreche ich Ihnen und allen Angehörigen zu diesem schmerzlichen Verlust mein aufrichtiges Beileid aus.

Der gebürtige Danziger Gert F. Goergens lebte seit 1959 in München und hat sich hier als Architekt selbständig gemacht. Sein großes Interesse galt stets nicht nur dem neu zu Bauenden, sondern auch und vor allem dem Erhalt vorhandener wertvoller historischer Bausubstanz. Hierfür gibt es in München seit 1972 das kommunale Ehrenamt des Heimatpflegers, welches Dipl.-Ing. Gert F. Goergens von 2000 bis Ende 2016 in vorbildlicher Weise ausübte. Im Jahre 2012 wurde er hierfür von der Landeshauptstadt München mit der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Silber ausgezeichnet. Vorher war er bereits Mitglied der Kommission für Stadtgestaltung sowie in der Kommission für Kunst am Bau.

Als unbestechlicher Sachverwalter von Stadtbild- und Denkmalpflege verband er auf unnachahmliche Weise eine allseits anerkannte herausragende Fachexpertise mit Zugewandtheit und Freundlichkeit und vertrat mit festem Blick auf das für ihn Wesentliche seinen Standpunkt. Auf diese Weise gelang es ihm in den allermeisten Fällen, Bauherren sowie Architektinnen und Architekten von stadtbildverträglichen Lösungen und dem notwendigen sorgsamem Umgang mit älteren Gebäuden zu überzeugen. Zahlreiche positive Beispiele zeugen von dieser erfolgreichen Beratungstätigkeit im Interesse der Landeshauptstadt München und das heutige Gesicht Münchens wäre ohne ihn ein anderes. Hierfür gebührt ihm unser aller Dank. Liebe Frau Goergens, es ist schwer, wenn ein langer, gemeinsamer Weg zu Ende geht. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie viel Kraft, Trost und Zusammenhalt. Seien Sie versichert, dass die Landeshauptstadt München sich Gert F. Goergens‘ immer in dankbarer Anerkennung erinnern wird und sein Wirken im Stadtbild Münchens sichtbar bleibt.“

Zum Tod von Hermann Reischböck: OB Reiter spricht Beileid aus

(13.2.2025) Zum Tod des ehemaligen ehrenamtlichen Stadtrats Hermann Reischböck kondoliert Oberbürgermeister Dieter Reiter dessen Familie mit folgenden Worten: „Die traurige Nachricht vom Tod Ihres Vaters Hermann Reischböck hat mich sehr bestürzt. Im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und vor allem auch persönlich spreche ich allen Angehörigen zu diesem schmerzlichen Verlust mein herzliches Beileid aus.

Hermann Reischböck gehörte dem Münchner Stadtrat von 1972 bis 1990 an. Als gelerntem Maurer lag ihm die Förderung des Handwerks und die Stärkung des Mittelstands sehr am Herzen, gleichzeitig engagierte sich der studierte Architekt auch für die Bereiche Stadtplanung und -entwicklung –

Themen, die gerade in den 70er Jahren immer mehr Bedeutung bekamen. Diesen unermüdlichen Einsatz für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger würdigte die Landeshauptstadt München im Jahr 1984 mit der Verleihung der Medaille ‚München leuchtet – Den Freunden Münchens‘ in Gold.

Ein langes und bemerkenswertes Leben ist nun zu Ende gegangen. In dieser schweren Zeit wünsche ich allen Angehörigen viel Kraft, Trost und Zusammenhalt. Mögen die Erinnerungen an die gemeinsamen Momente Ihnen in Ihrer Trauer Halt geben. Seien Sie versichert, dass wir uns immer gerne an Hermann Reischböck erinnern werden.“

Harras: Generalsanierung von Stadtbibliothek und Volkshochschule

(13.2.2025) Gut erreichbar, hoch frequentiert und bei der Bevölkerung beliebt – die stadteigene Immobilie an der Albert-Roßhaupter-Straße 8 beherbergt sowohl die Sendlinger Stadtteilbibliothek als auch den dortigen Standort der Münchner Volkshochschule (MVHS). Nun soll das prägnante Gebäude am Harras generalsaniert werden. Das hat der Stadtrat in der heutigen Sitzung von Kultur- und Kommunalausschuss beschlossen. Die Gebäudehülle wird komplett erneuert und gedämmt. Auf der Dachfläche ist eine PV-Anlage vorgesehen. Unter voller Ausnutzung des Baurechts wird die Gebäudekubatur an die Nachbarbebauung angepasst. Insgesamt stehen den Nutzern künftig rund 2.600 Quadratmeter zur Verfügung. In der Zeit der Instandsetzung wird die Münchner Stadtbibliothek eine kleine, aber feine Bibliothek zur Abholung und Rückgabe von Medien zur Verfügung stellen. Die MVHS wird ihre Angebote in nahegelegene Standorte verlegen, vor allem in die Hans-Preisinger-Straße 8 (HP8). Über die Projektgenehmigung für die Generalinstandsetzung soll der Stadtrat Mitte 2025 entscheiden.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Heute haben wir ein klares Bekenntnis zur Stadtteilbibliothek und dem Standort der Münchner Volkshochschule am Harras getroffen. Der beliebte Standort versorgt einen großen Einzugsbereich von mehr als 130.000 Menschen in mehreren Stadtvierteln – insbesondere Sendling und Sendling-Westpark. 40 Prozent der Nutzer*innen der Stadtbibliothek sind Kinder und Jugendliche. Dieser Standort ist nicht nur eine elementare Bildungseinrichtung für den Münchner Süden, er hat auch eine wichtige soziale Funktion inne. Umso wichtiger ist, dass wir auch in finanziell herausfordernden Zeiten diese Investition in die Zukunft der Münchner und Münchnerinnen tätigen“.

Kommunalreferentin Jacqueline Charlier: „Das Gebäude am Harras prägt das Stadtbild – in diesem Bewusstsein hat das Kommunalreferat dem Stadtrat eine Generalinstandsetzung empfohlen, die gleichzeitig die nachhaltigste und wirtschaftlichste Variante ist. Mit der geplanten Überbauung

des 4. Obergeschosses und der Aufstockung schaffen wir außerdem noch mehr Platz für die vielfältigen Nutzungen. Besonders freut es mich auch, dass der Lesegarten auf der Westseite des Gebäudes erhalten bleibt.“
Kulturreferent Anton Biebl: „Ich freue mich, dass die Sendlinger Stadtteilbibliothek und die ansässige MVHS nun erneuert werden und künftig noch mehr Raum zur Verfügung steht, um sich aufzuhalten, um zu lesen, zu lernen, sich miteinander auszutauschen und Veranstaltungen wahrzunehmen. Damit ist es uns möglich, noch mehr Kunst, Kultur und kulturelle Bildung der wachsenden und vielfältigen Stadtgesellschaft zugänglich zu machen.“

Partnachplatz: Mehr Aufenthaltsqualität durch Verkehrsberuhigung

(13.2.2025) Der Bauausschuss des Stadtrats hat dem Baureferat die Projektgenehmigung erteilt, den Verkehr rund um den Partnachplatz zu beruhigen. Bereits 2021 hatte der Mobilitätsausschuss die grundlegenden Planungen des Mobilitätsreferats für einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit Tempo 20 am Partnachplatz beschlossen. Dafür haben Bürger*innen verschiedene Ideen erarbeitet. Drei Themen waren besonders wichtig: die Verkehrsberuhigung, die Erweiterung von Grünflächen und die Schaffung neuer Fahrradständer.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Rund um den Partnachplatz entsteht eine verkehrsberuhigte Zone und damit ein urbaner Ort, den man künftig zu Fuß oder zum Verweilen deutlich angenehmer nutzen kann. Dafür verbreitern wir die Gehwege, verlagern den Radverkehr vom Seitenraum auf die Fahrbahn und verschmälern die Fahrbahnen in einigen Abschnitten. Darüber hinaus pflanzen wir neue Bäume und erweitern bestehende Baumgräben, um die Wachstumsbedingungen des Altbaumbestandes zu verbessern. Insbesondere im südöstlichen Bereich können wir eine große Fläche der heutigen Schrägparkplätze der bestehenden Grünfläche zuschlagen.“

Das Baureferat wird die bislang sehr schmalen Radwege zugunsten breiter Gehwege und Baumgräben zurückbauen. Der Platz dafür entsteht durch das Verlagern des Radverkehrs in den Mischverkehr auf die Fahrbahn. Die Einbahnstraßenregelung in der Zillertalstraße wird für den gegenläufigen Radverkehr geöffnet.

Durch die schmaleren Fahrbahnen verkürzen sich die Querungslängen für den Fußverkehr im Kreuzungsbereich, was die Sicherheit erhöht. Die Zebrastreifen erhalten eine ordnungsgemäße Beleuchtung und Beschilderung. An zwei frequentierten Stellen entstehen zusätzliche barrierefreie Querungsmöglichkeiten: eine neben der MVG-Radstation auf Höhe des U-Bahn-Gebäudes und eine etwas weiter östlich.

Auf den Schrägparkplätzen der Nordseite des Platzes entstehen zehn Fahrradanhänger und ein Anlehnbügel für zwei Lastenräder.

Die bestehenden Längsparkbuchten auf der nördlichen Straßenseite vor den Geschäften und Restaurants bleiben erhalten. In der westlichen Parkbucht zwischen Partnachplatz und Albert-Roßhaupter-Straße werden die bereits vorhandenen Fahrradabstellanlagen vor dem REWE-Markt um zwei Stellplätze für Lastenräder ergänzt. Außerdem versetzt das Baureferat die bestehende MVG-Radstation leicht nach Norden und richtet einen Behindertenparkplatz in der nördlichen Partnachstraße ein.

Darüber hinaus entsteht ein Mobilitätspunkt vor Ort. Neben einer Abstellfläche für geteilte Mikromobilitätsangebote sind in der Treffauerstraße auf beiden Straßenseiten innerhalb der Parkbuchten je zwei Carsharingparkplätze geplant.

Die Baumaßnahme beginnt voraussichtlich noch im Jahr 2025 oder Anfang 2026. Die Hauptleistungen und Fertigstellung erfolgen voraussichtlich im Jahr 2026 oder Anfang 2027. Die Projektkosten belaufen sich auf 1,9 Millionen Euro.

Der Städtische Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen sowie der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München haben den Plänen zugestimmt.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Bauausschusses vom 11. Februar 2025 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14209).

Warnstreik beim AWM

(13.2.2025 – teilweise voraus) Die Gewerkschaft ver.di ruft alle Mitarbeiter*innen des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) heute, 13. Februar, und Freitag, 14. Februar, zum Warnstreik auf.

Infolgedessen bleiben alle Wertstoffhöfe, das Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 und der dazugehörige Pop-up Store sowie das Kundencenter geschlossen. Bei den Tonnenleerungen kommt es zu starken Einschränkungen. Das Heizkraftwerk Nord hat von 6.30 bis 11.30 Uhr sowie von 12 bis 15 Uhr geöffnet. Der Entsorgungspark Freimann und das Erdenwerk haben geschlossen. Die Touren des Wertstoff- und Giftmobils fallen aus.

Die Mülltonnen werden beim nächsten planmäßigen Leerungsturnus wieder bedient. Sofern an den betroffenen Standplätzen aufgrund der ausgefallenen Leerung Zusatzmüll anfällt, nimmt der AWM diesen kostenfrei mit. Der Zusatzmüll sollte in reißfeste 70- oder 80-Liter Säcke verpackt und frei zugänglich sein.

Der AWM hat einen Notbetrieb zur Entsorgung von kritischen Anfallstellen, wie beispielsweise Krankenhäuser und Altenheime, eingerichtet.

Weitere Informationen zum Streik und dessen Auswirkungen erhalten die Münchner*innen unter www.awm-muenchen.de.

Der AWM bittet die Münchnerinnen und Münchner um Verständnis.

Veranstaltung „Zukunft – wir planen heute die Stadt von morgen“

(13.2.2025) Wie funktioniert nachhaltige Stadtentwicklung? Was muss zeitgemäßer Wohnungsbau leisten? Und wie stellen sich junge Menschen eine lebenswerte Stadt der Zukunft vor? Um Fragen wie diese geht es bei der Veranstaltung „Zukunft – wir planen heute die Stadt von morgen“ am Dienstag, 18. Februar, 18 Uhr, in der Rathausgalerie am Marienplatz. Im Mittelpunkt steht dabei der neue Stadtentwicklungsplan, der auch Themen wie Klimawandel, Mobilitätswende und demographischen Wandel in den Blick nimmt.

Nach einer Begrüßung von Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk ist ein Impulsvortrag von Jens Leyh vom Fraunhofer-Institut für Arbeitswelt und Organisation Stuttgart geplant. Anschließend findet eine Podiumsdiskussion statt mit Arne Lorz, Leiter der Stadtentwicklungsplanung, und Michael Bacherl, Leiter der Stadtplanung, beide Mitarbeiter des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Prof. em. Dietrich Fink, ehemaliger Leiter des Lehrstuhls für Städtische Architektur an der Technischen Universität München, Professorin Lydia Haack, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, und Sebastian Ring vom Medienzentrum München des Vereins „Jugend Film Fernsehen“. Es moderiert die Journalistin Christina Wolf.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen/veranstaltung-zukunft-wir-planen-heute-die-stadt-von-morgen>. Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein, sind Stehplätze vorhanden.

Die Veranstaltung ist Teil der Ausstellung „München hat Plan“ des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Sie macht den neuen Stadtentwicklungsplan anhand von sieben Zukunftsorten erlebbar und ist bis 12. März täglich jeweils von 13 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt in der Rathausgalerie zu sehen. Bestandteil der Ausstellung ist ein umfangreiches Programm für unterschiedliche Zielgruppen.

Achtung Redaktionen: Weitere Informationen und Pressematerialien unter muenchen.de/zukunftsorte.

Bewerbung für den Wirtschaftspreis für Frauen „LaMonachia“ startet

(13.2.2025) Münchens Wirtschaftspreis für Frauen „LaMonachia“ startet in eine neue Runde. Ab sofort können sich Managerinnen und Unternehmerinnen bewerben, Bewerbungsschluss ist der 4. April. Als Preisträgerinnen kommen Münchner Wirtschaftsfrauen in Frage, die in Führungspositionen arbeiten, sowie Unternehmerinnen, die seit mindestens drei Jahren erfolgreich am Markt sind. Sie können aber nicht nur sich selbst, sondern auch andere Frauen mit deren Einverständnis vorschlagen.

Die Vorschläge und Bewerbungen können online eingereicht werden. Die Preisträgerinnen werden von einer Fachjury ausgewählt und am 21. Juli im

Rahmen eines Festaktes im Alten Rathaus ausgezeichnet. Die Gewinnerinnen erhalten eine limitierte LaMonachia-Brosche sowie ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro.

Weitere Informationen zum LaMonachia Wirtschaftspreis, Auswahlverfahren und Online-Einreichung unter www.muenchen.de/lamonachia.

Trauerbeflaggung zum Staatsakt für Professor Dr. Horst Köhler

(13.2.2025) Für den am 1. Februar verstorbenen ehemaligen Bundespräsidenten Professor Dr. Horst Köhler hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier einen Trauerstaatsakt angeordnet, der am 18. Februar in Berlin stattfinden wird. Aus diesem Grund tragen an diesem Tag auch die Dienstgebäude der Stadt München Trauerbeflaggung.

Veranstaltungen des Bauzentrums

(13.2.2025) Das Bauzentrum lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Montag, 17. Februar, 18.30 Uhr, findet in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule der Online-Vortrag „Ist Heizen mit Holz und Pellets noch zeitgemäß?“ statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/3ji7k>. Infos zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter mvhs.de/anmeldung-beratung.

Holz- und Pelletheizungen wurden lange Zeit als eine preiswerte und umweltfreundliche Alternative zu Öl- und Gasheizungen empfohlen. Im Zuge des neuen Gebäudeenergiegesetzes werden Holz- und Pelletheizungen vorerst noch als „nachhaltig“ eingestuft. Doch der Gebrauch von Holz als Brennstoff wird kontrovers diskutiert. Gerhard Schmid, Diplom-Ingenieur und Energieberater, erläutert die unterschiedlichen Heizanlagen und ihre Einsatzmöglichkeiten sowie den aktuellen Stand der Einschätzung.

- Am Dienstag, 18. Februar, 18 Uhr, findet in Kooperation mit dem Bauherren-Schutzbund e.V. der Online-Infoabend „Beratung vor Vertragsabschluss – Baubeschreibung und Bauvertrag“ statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/px18i>. Der Abschluss des Bauvertrages oder Kaufvertrages ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zum Wohneigentum. Die Angebote der gewählten Vertragspartner*innen sollten daher im Vorfeld gründlich geprüft werden. Hierfür ist sowohl eine technische Prüfung der Baubeschreibung und der Pläne als auch eine juristische Prüfung des Vertragstextes notwendig. Architektin Sabine Healey und Vertrauensanwältin Gabriele Hein-Röder vom Bauherren-Schutzbund erläutern, worauf besonders geachtet werden muss, damit Fallstricke und unvollständige Angaben noch vor der Vertragsunterzeichnung erkannt werden.

Weitere Informationen unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 13. Februar 2025

Langfristige Vorbereitung der nächsten Migrationsbeiratswahl

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Marian Offman, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Delija Balidemaj, Nimet Gökmenoglu, Ursula Harper, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Christian Smolka, Sibylle Stöhr, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 7.2.2024

Wer bewertet Kunst in öffentlichen Gebäuden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Jens Luther und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.11.2024

Langfristige Vorbereitung der nächsten Migrationsbeiratswahl

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Marian Offman, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Delija Balidemaj, Nimet Gökmenoglu, Ursula Harper, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Christian Smolka, Sibylle Stöhr, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 7.2.2024

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

In Ihrem Antrag führen Sie aus:

„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die nächste Migrationsbeiratswahl im Jahr 2026 möglichst früh vorzubereiten und dazu ein wirkungsvolles Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit vorzulegen. Gemeinsam mit dem Migrationsbeirat und den Migrationsverbänden wird das Ziel verfolgt, die Wahlbeteiligung erheblich zu steigern. In diesem Zusammenhang legt der Migrationsbeirat zukünftig einen regelmäßigen Tätigkeitsbericht vor, vergleichbar dem der anderen Beiräte wie z.B. dem Seniorenbeirat.“

Wir bedanken uns für die Fristverlängerung und erlauben uns, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten:

Bereits mit Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06402 der Vollversammlung vom 27.7.2022 wurde beschlossen, den Migrationsbeirat mit den unterschiedlichsten Maßnahmen zu stärken. In erster Linie wurde im damaligen Beschluss der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit betont und der Stadtrat hat dazu in der Geschäftsstelle eine zusätzliche Stelle für Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet.

Die Stelle war ab dem 1.6.2023 besetzt und hat bereits nach den inhaltlichen Vorgaben des Gremiums eine beachtliche Repräsentanz des Migrationsbeirats auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen aufgebaut. Leider ist sie seit dem 11.11.2024 wieder unbesetzt, jedoch dürfen wir Ihnen mitteilen, dass die Stelle trotz der Einsparvorgaben für den Personalhaushalt aufgrund der besonderen Situation des Migrationsbeirats nachbesetzt werden wird. Das Verfahren ist bereits angelaufen.

Zu den bisher umgesetzten Maßnahmen zählen die Website <https://migrationsbeirat-muenchen.de/Profile>, Profile auf Instagram (<https://www.instagram.com/migrationsbeiratmuenchen/?hl=de>) und Facebook

(https://www.facebook.com/migrationsbeiratmuenchen/?locale=de_DE), auf denen der Migrationsbeirat regelmäßig seine Pressemitteilungen, Veranstaltungen, Termine etc postet.

Diese Social-Media-Kanäle wurden bisher regelmäßig bedient und nach Freigabe des Gremiums mit Inhalten der Arbeit des Migrationsbeirats bespielt (Fest der Kulturen, Jahresempfang etc.).

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Homepage des Migrationsbeirats, die anlässlich der letzten Migrationsbeiratswahl Ende 2022 komplett umgestaltet und erneuert wurde.

Alle Pressemitteilungen und die Ergebnisse der Vollversammlungen werden dort eingestellt. Auf der Homepage befinden sich im Übrigen auch die in Ihrem Antrag geforderten Jahresberichte, die der Migrationsbeirat seit seinem Bestehen zusammenstellt und herausgibt, s. auch <https://migrationsbeirat-muenchen.de/publikationen.php>.

Sobald die Stelle für Öffentlichkeitsarbeit wieder besetzt ist, sind zur Steigerung des Bekanntheitsgrads des Gremiums und um seine Bedeutung für die Wahlen zu steigern, vom Beirat weitere Themen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit geplant:

- Es soll künftig ein Newsletter erscheinen (Taktung und Inhalte werden vom Gremium festgelegt)
- Die stimmberechtigten Mitglieder haben Portraitfotos von sich machen lassen, die künftig z.B. für das Erstellen von Flyern oder für kurze Portraits der Mitglieder auf der Webseite verwendet werden können. Im Rahmen der 50 Jahrfeier des Migrationsbeirats wurde ein Sammelband zur Geschichte des Migrationsbeirats in Kooperation mit dem Kulturreferat erstellt und präsentiert.

Wahlkampagne 2026

Leider konnten für die kommende Wahl aufgrund der angespannten Haushaltssituation nicht die vom Direktorium angemeldeten zusätzlichen Mittel für die Durchführung einer Wahlkampagne in den Haushalt eingestellt werden. Für die vorherigen Wahlen wurden für eine gesonderte Wahlkampagne des Beirats jeweils zwischen 40.000 Euro und 54.000 Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen, die sich aus der äußerst prekären Haushaltssituation der Stadt derzeit ergeben, wird das Direktorium in Abstimmung mit der Stadtkämmerei einen Weg suchen, um dennoch ei-



nen Betrag von 40.000 Euro für eine Wahlkampagne zur Verfügung stellen zu können.

Der Beirat kann natürlich jederzeit selbst seine Pressearbeit zur Wahl hin verstärken sowie die ihm bereits jetzt zur Verfügung stehenden sozialen Medien nutzen. Sobald die Stelle für Öffentlichkeitsarbeit wieder besetzt ist, wird sie den Beirat in dieser Hinsicht wieder verstärkt unterstützen.

Darüber hinaus wird vom Direktorium, wie bei jeder Wahl, in Abstimmung mit dem Wahlamt, sowie dem Presse- und Informationsamt ein Zeitplan erstellt zur Aktivierung für die Wahllisten und Durchführung der Wahl.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Wer bewertet Kunst in öffentlichen Gebäuden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Jens Luther und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 12.11.2024

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gratl:

Vielen Dank für Ihre Anfrage vom 12.11.2024, in der Sie ausführen, dass im Merkur vom 9.11.2024 über die Entfernung eines Bildes in einer Feuerwache der Stadt München berichtet wurde. Sie erklären, dass die ursprüngliche Version auch von Ihnen kritisch gesehen wird, die veränderte Version des Bildes biete aber aus Ihrer Sicht keinen Anlass mehr zu Kritik. Die Entstehung und die Entfernung des Bildes lassen Ihrerseits Fragen offen, die Sie in der Anfrage an Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter gestellt haben.

Ich bedanke mich für Ihre Geduld und kann Ihnen zu den von Ihnen gestellten Fragen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wurde die Mannschaft der Feuerwache 3 in die Bewertung des Bildes mit einbezogen, bevor es entfernt werden musste? Wenn nein, warum?

Antwort:

Siehe Gesamtstatement.

Frage 2:

Wurde das Bild von einem Sachverständigen für Kunst bewertet? Wenn nein, warum?

Antwort:

Siehe Gesamtstatement.

Frage 3:

Warum wurde die veränderte Version des Bildes nochmals von der Gleichstellungsbeauftragten bemängelt? Welche Gründe bzw. Mängel lagen hier vor?

Antwort:

Siehe Gesamtstatement.

Frage 4:

Wurde mit dem Künstler des Bildes gesprochen? Wenn nein, warum?

Antwort:

Siehe Gesamtstatement.

Frage 5:

War dem Referat der Entstehungsgedanken des Künstlers bekannt und wurde dies in die Abwägung mit einbezogen?

Antwort:

Siehe Gesamtstatement.

Frage 6:

Werden alle gemalten Bilder an und in Feuerwachen nun entfernt? Wenn ja, warum?

Antwort:

Siehe Gesamtstatement.

Seitens der Stadt München bzw. seitens der Gebäudenutzerin wurde zu keiner Zeit ein Kunstobjekt in Auftrag gegeben. Von daher sind Diskussionen um künstlerische Bewertungen obsolet.

Die Zentrale Beschwerdestelle nach dem AGG, für sexuelle Belästigung, häusliche Gewalt und Mobbing (ZAGG) hat sowohl hinsichtlich der ursprünglichen als auch der übermalten Version des Wandbildes den sexistischen und diskriminierenden Inhalt bestätigt.

Eine Diskussion um die Entfernung ist daher nicht geboten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 13. Februar 2025

Wie werden die Mittel der Nahmobilitätspauschale verwendet?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Sabine Bär, Fabian Ewald, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach, Alexander Reissl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wie werden die Mittel der Stellplatzablöse verwendet?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Fabian Ewald, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Umsetzung und Bearbeitung von Stadtratsanträgen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Umsetzung und Bearbeitung von Bürgeranträgen aus Bürgerversammlungen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Wirtschaftlichkeit der Halle 2 des AWM

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Anfrage

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



13.02.2025

Wie werden die Mittel der Nahmobilitätspauschale verwendet?

Über die Nahmobilitätspauschale standen bis einschließlich 2024 25 Millionen Euro für die unkomplizierte Umsetzung von Maßnahmen zur Verfügung. Im Jahr 2025 wurde die Pauschale aus Mitteln des Klimabudgets zur Umsetzung der Radentscheidungsmaßnahme Lindwurmstraße einmalig erhöht. Insgesamt wurde in den letzten Jahren bei einer Vielzahl von Sitzungsvorlagen eine Finanzierung aus Mitteln der Nahmobilitätspauschale durch den Stadtrat beschlossen.

Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Welche Projekte sollen, über die Lindwurmstraße hinaus, im Jahr 2025 in welcher Höhe aus den Mitteln der Nahmobilitätspauschale finanziert werden?
2. Wie hoch ist, unbenommen der Lindwurmstraße, das noch verfügbare Gesamtbudget der Nahmobilitätspauschale 2025 inklusive möglicher von anderen Referaten und aus den Vorjahren übertragener Mittel?
3. Welche Projekte zu welchen Kosten wurden jeweils in den Jahren 2020 bis 2024 aus den Mitteln der Nahmobilitätspauschale finanziert?
4. Wurden die geplanten Mittel aus der Nahmobilitätspauschale in den Jahren 2020 bis 2024 vollständig ausgeschöpft?
5. Falls nein: in welcher Höhe in Prozent und absolut konnte das verfügbare Gesamtbudget gebunden werden?

Hans-Peter Mehling (Initiative)

Stadtrat

Dr. Evelyne Menges

stv. Fraktionsvorsitzende

Hans Hammer

Stadtrat

Veronika Mirlach

Stadträtin

Alexander Reissl

Stadtrat

Thomas Schmid

Stadtrat

Leo Agerer

Stadtrat

Fabian Ewald

Stadtrat

Sabine Bär

Stadträtin

Anfrage

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



13.02.2025

Wie werden die Mittel der Stellplatzablöse verwendet?

Wenn die Errichtung von ausreichend Stellplätzen auf dem eigenen Grundstück nicht möglich ist, kann die Stadt eine Ablösung der Verpflichtung zur Errichtung von Stellplätzen gegen Geld anbieten.

Die Gemeinde hat den Geldbetrag für die Ablösung notwendiger Stellplätze nach den Vorgaben des Art. 47 Abs. 4 der Bayrischen Bauordnung zu verwenden. Hierzu zählen die Errichtung und Modernisierung von Parkeinrichtungen, die Schaffung von Infrastruktur für den Radverkehr und investive Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr.

Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie hoch ist der Bestand an Stellplatzablösemitteln zum 31.12.2024?
2. In welcher Höhe sind Mittel für welche bereits begonnenen bzw. geplanten Projekte gebunden?
3. In welcher Höhe stehen noch ungebundene Mittel für 2025 ff. zur Verfügung?
4. Welche Projekte wurden jeweils in den Jahren 2020 bis 2024 aus den Mitteln der Stellplatzablöse finanziert?
5. Welche Projekte sollen 2025 und, falls bereits bekannt, in den Folgejahren aus Mitteln der Stellplatzablöse finanziert werden?
6. Wie hoch ist der Mittelzu- und -abfluss jeweils für die Jahre 2020 - 2024?
7. Mit welchem Mittelzu- und -abfluss wird derzeit für die Jahre 2025 ff. gerechnet?

Hans-Peter Mehling (Initiative)

Stadtrat

Dr. Evelyne Menges

stv. Fraktionsvorsitzende

Hans Hammer

Stadtrat

Veronika Mirlach

Stadträtin

Thomas Schmid

Stadtrat

Leo Agerer

Stadtrat

Fabian Ewald

Stadtrat



München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 13.02.2025

Anfrage: Umsetzung und Bearbeitung von Stadtratsanträgen

Stadtratsanträge sind ein zentrales Instrument der Kommunalpolitik, um wichtige Anliegen, Ideen und Forderungen in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen. Viele Bürger:innen wenden sich mit Problemen oder Verbesserungsvorschlägen an die Fraktionen. Ihre Anliegen können in Anträge und Anfragen gegossen und im Rathaus platziert werden.

Leider zeigt sich immer wieder, dass Anträge der Opposition nicht immer die Aufmerksamkeit erhalten, die sie verdienen. Statt als wertvolle Impulse für eine lebenswerte Stadt angesehen zu werden, werden sie mitunter offenbar als lästig empfunden oder aus parteitaktischen Gründen abgelehnt, selbst wenn sie sinnvolle Lösungen für drängende Probleme enthalten.

Für die Stadtgesellschaft wäre es aber wichtig, dass alle Bürgeranliegen ernst genommen und sachlich diskutiert werden, unabhängig davon, von wem sie eingebracht werden. Denn eine starke Demokratie lebt von Vielfalt, konstruktivem Austausch und echtem Engagement für das Gemeinwohl.

Darum fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie vielen Stadtratsanträgen wurde in den letzten 10 Jahren (aufgeschlüsselt nach Jahren)
 - a) entsprochen,
 - b) nicht entsprochen oder
 - c) teilweise entsprochen?
2. Wie viele der gestellten Stadtratsanträge der letzten 10 Jahre wurden bereits vollständig umgesetzt?
3. Wie viele Stadtratsanträge wurden in den letzten 10 Jahren
 - a) schriftlich per Brief oder
 - b) in Stadtratsvorlagen beantwortet? (Aufschlüsselung nach Fraktionen)

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Dirk Höpner, Stadtrat
Nicola Holtmann, Stadträtin

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 116 -118 • 80331 München

• E-Mail: oadp-ml-fraktion@muechen.de

• Telefon: 089 / 233 - 26922



München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 13.02.2025

Anfrage:

Umsetzung und Bearbeitung von Bürgeranträgen aus Bürgerversammlungen

Bürgerversammlungen sind ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Demokratie. Sie bieten den Bürger:innen auch außerhalb von Wahlen die Möglichkeit, sich aktiv in die Gestaltung und Entwicklung ihrer Stadt einzubringen und über wichtige Themen zu informieren. Im Rahmen der Bürgerversammlung haben die Bürger:innen auch die Möglichkeit selbst Anträge zu stellen.

Diese Bürgeranträge spiegeln nicht nur die Bedürfnisse der Bevölkerung wider, sondern sind auch ein Indikator für die Zufriedenheit mit der Stadtpolitik und Verwaltung. Es ist daher von besonderem Interesse zu erfahren, in welchem Umfang diesen Anträgen entsprochen wird, wie viele umgesetzt werden und wie viele Anträge jährlich gestellt werden.

Darum fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Bürgeranträge wurden auf den Bürgerversammlungen in den letzten 10 Jahren jährlich gestellt? Wie viele wurden jeweils mehrheitlich angenommen?
2. Wie vielen Bürgeranträgen wurde in den letzten 10 Jahren von der Verwaltung, von den Bezirksausschüssen oder vom Stadtrat
 - a) entsprochen,
 - b) nicht entsprochen oder
 - c) teilweise entsprochen?
3. Wie viele der gestellten Bürgeranträge der letzten 10 Jahre wurden bereits vollständig umgesetzt?
4. Welche Gründe werden seitens der Stadtverwaltung am häufigsten genannt, wenn einem Bürgerantrag nicht entsprochen wird?
5. Wie kann der Prozess der Bearbeitung von Bürgeranträgen transparenter gestaltet werden, um nicht nur die Antragsstellenden sondern auch die Unterstützenden zu informieren und auch bei längerer Bearbeitungsdauer die Bürger:innen auf dem Laufenden zu halten?

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin
Dirk Höpner, Stadtrat

Anfrage

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München



München, 11.02.2025

Wirtschaftlichkeit der Halle 2 des AWM

Der Vorlage zum Jahresabschluss der AWM 2023 wurde die Halle 2 lediglich erwähnt, konkrete Zahlen zur Wirtschaftlichkeit fehlten hingegen. Auf unsere Anfrage Nr. 20-26 / F 00675 vom 15.3.2023 hin waren im Mai 2023 Zahlen zur Wirtschaftlichkeit bekannt gegeben worden. Seither wurden weitere Anstrengungen unternommen, die Ergebnisse der Halle 2 zu verbessern.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viel Personal arbeitete in der Halle 2 (bitte die Zahlen für die letzten zwei Jahre angeben)?
2. Welche Kosten fielen für den Betrieb der Halle 2 und dem Personal in 2023 und 2024 an?
3. Was kosteten die besonderen Maßnahmen zur Verkaufsförderung in 2023 und 2024?
4. Welche Erlöse konnten mit dem Verkauf in der Halle 2 in 2023 und 2024 erzielt werden?
5. Welche Auswirkungen hat das digitale Warenwirtschaftssystem?
 - 1.5.1. Was kostet dieses jährlich?
 - 1.5.2. Wird dadurch Personal eingespart?
 - 1.5.3. Was sind die Vorteile des Systems?
6. Gilt auch für die Halle das Rotationssystem?
 - 1.6.1. Hat dieses sich ggf. bewährt?
 - 1.6.2. Wie ist der Stand der Mitarbeiterzufriedenheit mit dem Rotationssystem dort?

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 13. Februar 2025

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

DB und MVG: Leistungsstarker Ersatzverkehr mit mehr als 30 Bussen während U-Bahn-Bau- stelle

Pressemitteilung MVG

München Klinik setzt ein Zeichen: Vielfalt, Respekt und Demokratie als gelebte Werte

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Erster Meilenstein bei der Schimpansen-Ein- gewöhnung: Jambo und Zenta kommen sich näher

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Stadt Germering – Stadt Puchheim – Stadtwerke München

(teilweise voraus)

Einladung zum Pressegespräch

(13.2.2025) Die meiste Energie wird in Deutschland für die Wärmeversorgung eingesetzt. Damit die Energiewende gelingen kann, ist es daher dringend notwendig, den Ausbau der erneuerbaren Energien im Wärmebereich voranzutreiben. Gemeinsam wollen die Städte Germering, Puchheim und die Stadtwerke München deshalb ein Geothermieprojekt umsetzen. Am 18. Februar stimmen die Stadträt*innen von Germering und Puchheim über die Gründung einer Projektgesellschaft ab. In einem Pressegespräch am Folgetag erläutern die Partner den aktuellen Planungsstand, Details zum Geothermieprojekt sowie zum Netzauf- und -ausbau.

Termin: Mittwoch, 19. Februar 2025, 9 Uhr

**Ort: Rathaus Germering, Sitzungsaal
(Rathausplatz 1, 82110 Germering)**

**Teilnehmende: Andreas Haas (Oberbürgermeister Stadt Germering)
Norbert Seidl (Erster Bürgermeister Stadt Puchheim)
Dr. Karin Thelen (SWM Geschäftsführerin Regionale
Energiewende)**

MVG Information für die Medien

13.02.2025

UPDATE

U3

U6

(teilweise voraus)

DB und MVG: Leistungsstarker Ersatzverkehr mit mehr als 30 Bussen während U-Bahn-Baustelle

Während der umfangreichen Sanierung und Modernisierung des südlichen Abschnitts der Linien U3 und U6 richtet die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) gemeinsam mit der DB Regio von Montag, 17. Februar, bis Ende Mai einen leistungsstarken Ersatzverkehr ein, um die Fahrgäste weiterhin zuverlässig ans Ziel zu bringen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

DB Pressestelle Bayern

Telefon: +49 1308-1510

E-Mail:

presse.m@deutschebahn.comwww.deutschebahn.com/presse-m

Susann Liebscher und Ingo Wortmann vor den SEV-Bussen, die ab Montag, 17. Februar, die U-Bahn ersetzen.

MVG-Chef Ingo Wortmann: „Die Infrastruktur der beiden ältesten U-Bahnlinien ist in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. Daher setzen wir mehr als 40 Maßnahmen an den Bahnhöfen und auf der Strecke

MVG Information für die Medien

um. Mit mehr als 30 Bussen, von denen die DB rund zwei Drittel fährt, bieten wir den Fahrgästen während der Bauzeit eine gute Alternative. In jeder Phase ersetzen wir die U-Bahn im gesperrten Abschnitt mit einer Linie und richten als Ergänzung je eine Expressbuslinie ein, die schnelle Direktverbindungen zu anderen U-Bahnlinien, zur S-Bahn bzw. zum Münchner Hauptbahnhof anbietet, um unsere Kundinnen und Kunden trotz der Sperrungen schnell an ihr Ziel zu bringen. Durch die Kooperation mit der Deutschen Bahn können wir unsere Kapazitäten für Ersatzverkehre infolge von großen Sanierungsmaßnahmen, die wir dringend benötigen, um unsere Infrastruktur zu erhalten, bündeln und wirtschaftlich optimal einsetzen. Gemeinsam bringen wir die Fahrgäste zuverlässig ans Ziel.“

Susann Liebscher, Leiterin der DB-Busgesellschaft Regionalverkehr Oberbayern (RVO): „Für uns ist es das erste Mal, dass wir mit der MVG einen großen Ersatzverkehr fahren. Mit unserer purpurfarbenen Busflotte haben wir schon bei der Generalsanierung der Riedbahn zwischen Frankfurt und Mannheim bewiesen: Wir können leistungsstarken Ersatzverkehr. In den letzten Wochen haben wir uns intensiv vorbereitet. Nun stehen unsere insgesamt rund 50 Fahrerinnen und Fahrer und 25 Busse in den Startlöchern. Sie werden die U-Bahn-Fahrgäste in den nächsten 15 Wochen gemeinsam mit der MVG zuverlässig ans Ziel bringen. Die modernen Fahrzeuge bieten mit bequemen Sitzen, angenehmer LED-Beleuchtung, WLAN und USB-Ladebuchsen viel Komfort. Große Displays informieren über den nächsten Halt und den Fahrtverlauf. Die Münchnerinnen und Münchner können also trotz Bauarbeiten weiterhin klimafreundlich und komfortabel mit den Öffentlichen fahren und müssen nicht aufs Auto umsteigen.“

Während der Bauarbeiten fahren die Busse von MVG und DB zusammen rund 713.000 Kilometer, fast so viel wie von der Erde zum Mond und zurück. Pro Tag werden bis zu 60 Fahrerinnen und Fahrer der beiden Unternehmen im Einsatz sein und die Ersatzbusse steuern.

Die Flotte besteht ausschließlich aus Niederflrbusse mit Euro-6-Motoren, die einen barrierefreien und umweltfreundlichen Ersatzverkehr bieten. Die Fahrzeuge werden in der Live-Auskunft der App angezeigt und in der MVG-Leitstelle einheitlich disponiert.

MVG Information für die Medien



Wann und wo die Busse die U-Bahn ersetzen

Ab Montag, 17. Februar, bis zum 9. März

- ersetzen die Busse die **U3** zwischen Bruderermühlstraße und Sendlinger Tor.
- Zusätzlich verbindet der **Expressbus X3** die Bruderermühlstraße mit dem Hauptbahnhof.
- Statt der **U6** fährt zwischen Implerstraße und Goetheplatz ein Pendelzug.

Vom 10. März bis zum 30. Mai

- wird die **U6** zwischen Klinikum Großhadern und Bruderermühlstraße durch Busse ersetzt. Ab Implerstraße wird die U6 auf dem Linienweg der U3 nach Fürstenried West weitergeführt. An der Bruderermühlstraße besteht Anschluss zum Ersatzbus Richtung Klinikum Großhadern.
- Zusätzlich verbindet der **Expressbus X6** den südlichen Abschnitt der U6 direkt an die U4/U5 (Heimeranplatz) bzw. die S-Bahn (Donnersbergerbrücke) an.
- Die **U3** kann wieder regulär und ohne Einschränkungen fahren.

Alle Infos zur Maßnahme und zum Ersatzverkehr gibt es unter mvg.de/update.

MVG Information für die Medien

Über DB Regio

DB Regio ist der größte Anbieter von öffentlichem Personennahverkehr in Deutschland. Das Tochterunternehmen der Deutschen Bahn betreibt mit rund 39.000 Mitarbeitenden bundesweit Zug- und Busverbindungen. DB Regio fährt auch die Metropol-S-Bahnen in Berlin, Hamburg, München, Rhein-Main und Stuttgart. Den Ersatzverkehr für die U3 und U6 fahren die beiden DB Regio Busgesellschaften Regionalverkehr Oberbayern (RVO) und Omnibusverkehr Franken (OVF). Im ländlichen Raum ergänzt DB Regio die bestehenden Verbindungen durch eine wachsende Zahl an On-Demand-Verkehren. Leistungen im Nahverkehr werden in Deutschland per Gesetz von Bundesländern und Kommunen koordiniert.

Presseinformation

München Klinik setzt ein Zeichen: Vielfalt, Respekt und Demokratie als gelebte Werte

Die München Klinik (MüK) hat sich dem Leitbild der Allianz Kommunaler Großkrankenhäuser e.V. (AKG-Kliniken) angeschlossen und bekennt sich damit klar zu den Werten Vielfalt, Respekt und Demokratie. Nach der Devise „Vielfalt? Demokratie? Respekt? #Umsetzbar“ zeigen die Mitgliedshäuser der AKG, wie diese Grundprinzipien im Alltag gelebt werden und welchen Beitrag sie zur Gesundheitsversorgung leisten.

München, 12. Februar 2025. „Unsere Klinik ist ein Ort, an dem Menschen unterschiedlichster Herkunft, Religionen und Überzeugungen zusammenkommen, um gemeinsam Gesundheit zu fördern und Leben zu retten“, erklärt Dr. Götz Brodermann, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik. „Vielfalt ist nicht nur eine Herausforderung, sondern eine Stärke, die wir aktiv nutzen.“

Das Leitbild der AKG-Kliniken unterstreicht, dass Gesundheit für alle zugänglich sein muss – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Glauben. Die München Klinik setzt sich täglich dafür ein, diesen Anspruch zu erfüllen. Mit über 7500 Mitarbeitenden aus 80 Nationen versorgt die MÜK jährlich rund 135.000 stationäre und 40.000 ambulante Patient*innen.

Ein Zeichen für Demokratie und Respekt

In einer Zeit, in der demokratische Grundwerte immer wieder infrage gestellt werden, setzt die München Klinik ein klares Zeichen gegen Extremismus und für gesellschaftlichen Zusammenhalt. „Wir sehen es als unsere Verantwortung, nicht nur gesundheitlich, sondern auch gesellschaftlich einen Beitrag zu leisten“, betont Dr. Brodermann.

Vielfalt? In der München Klinik gelebte Realität

Um die Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden zu gewährleisten und die Kultur der Wertschätzung und Inklusion weiter zu fördern, hat die MüK ein umfassendes Konzept zu Gleichstellung und Gleichbehandlung entwickelt, das auf der Strategie des Gender Mainstreaming basiert. So ist die MüK mit ihrem Cross-Mentoring für Ärztinnen sehr erfolgreich in der Frauenförderung im ärztlichen Dienst, fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sorgt mit dem betrieblichen LGBTQ*-Netzwerk für die wichtige Sichtbarkeit der LGBTQ*-Community im Unternehmen und bietet gerade beim Thema Interkulturalität zahlreiche Schulungen, Programme und Projekte für Führungskräfte, Teams, Neuankömmlinge und Fachkräfte an.

Weitere Informationen zum Leitbild für Vielfalt, Respekt und Demokratie der AKG-Kliniken unter <https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/profil/wir-ueber-uns/akg/>

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Landgraf

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

Erster Meilenstein bei der Schimpansen-Eingewöhnung: Jambo und Zenta kommen sich näher

München, den 13. Februar 2025: Das neue Schimpansenmännchen Jambo im Hellabrunner Urwaldhaus ist ab sofort für die Besucherinnen und Besucher zu sehen. Zudem wurde ein wichtiger Meilenstein in seiner Integration in die Hellabrunner Schimpansengruppe erreicht: Weibchen Zenta hat Jambos Aufmerksamkeit erregt, und die beiden sind sich bereits nähergekommen. Außerdem gab es erstmals Sichtkontakt zu Männchen Willi, und ein Kennenlernen mit Sofie steht ebenfalls an.

Obwohl „Liebesbeziehungen“ im Tierreich oft schnell entstehen, braucht es auch bei Schimpansen eine grundsätzliche gegenseitige Sympathie, damit es zu einer Paarung kommt. „Zenta und Jambo haben sich von Anfang an sehr gut gefallen, daher konnten wir die beiden schnell vergesellschaften. Glücklicherweise kam es auch zu ersten Paarungen. Damit können wir schon sagen, dass wir ein erstes Ziel bei Jambos Eingewöhnung erreicht haben“, erklärt Dr. Hanspeter Steinmetz, zuständiger Kurator für Menschenaffen im Tierpark Hellabrunn.

Jambo hat sich seit seiner Ankunft Ende November sehr gut eingewöhnt – sowohl im Umgang mit den Tierpflegern als auch in seiner Umgebung. „Er ist wirklich unkompliziert und sehr umgänglich“, so Luisa Mährer, Tierpflegerin bei den Schimpansen und maßgeblich an der Eingewöhnung von Jambo beteiligt. „Beim Kennenlernen mit Zenta musste er natürlich beweisen, dass er das Männchen ist, aber Zenta ist selbstbewusst und hat ihm auch klar gezeigt, dass sie ihn in die Schranken weisen kann. Das äußert sich bei Schimpansen durch lautes Geschrei und auch durch die ein oder andere körperliche Auseinandersetzung.“ Die nächsten Schritte in der Eingewöhnung beinhalten das Kennenlernen von Sofie und den Sichtkontakt zu Willi. „Es ist wichtig, dass die Männchen untereinander klarkommen und auch „Allianzen schmieden“ können“, so Mährer weiter.

Es ist normal, dass es unter Schimpansen laut wird. „Ihre Emotionen drücken sie oft sehr laut aus – ob sie sich ärgern oder freuen, kommunizieren sie auf diese Weise untereinander“, erklärt Mährer. In den kommenden Wochen kann es also durchaus lauter im Urwaldhaus werden. wird es also durchaus lauter im Urwaldhaus bleiben.

„Wir sind sehr zufrieden mit Jambos Eingewöhnung bis hierhin und freuen uns, dass er sich so gut bei uns einlebt. Die Vergesellschaftung von Schimpansen ist ein anspruchsvoller Prozess, der viel Fingerspitzengefühl erfordert. Aber wir sind zuversichtlich, dass er ein fester Bestandteil unserer Gruppe wird“, sagt Rasem Baban, Direktor des Tierparks Hellabrunn.

Die Hellabrunner Schimpansengruppe besteht seit 2003 und umfasst neben Zenta und Sofie, beides zentralafrikanische Schimpansen, auch deren Nachkommen Hannerl, Willi, Annemarie und Seppi. Mit der Aufnahme von Jambo soll die genetische Vielfalt der in Zoos selten gehaltenen Unterart der zentralafrikanischen Schimpansen gefördert werden. Aktuell leben in europäischen zoologischen Einrichtungen nur 43 Individuen dieser Unterart (*Pan troglodytes troglodytes*). Jambo wurde 2014 im Badoca Safari Park in Portugal geboren und zog 2023 in den Zoo Pilsen um. Dort

gestaltete sich seine Integration in die bestehende Schimpansengruppe jedoch schwierig, weshalb das EEP (Europäisches Erhaltungszuchtprogramm) seinen Umzug nach Hellabrunn empfahl.

In ihrem natürlichen Lebensraum sind diese Menschenaffen stark bedroht. Besonders Wilderei, illegaler Handel, die Zerstörung ihres Lebensraums und Krankheiten wie Ebola haben ihre Bestände in den Regenwäldern von Kongo, Gabun und Kamerun massiv dezimiert. Aufgrund ihrer geringen Populationsdichte und langsamen Fortpflanzungsrate können lokale Populationen schnell aussterben, wenn keine gezielten Schutzmaßnahmen ergriffen werden.

Mit der Aufnahme von Jambo leistet der Tierpark Hellabrunn einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser faszinierenden Menschenaffen und unterstützt die internationalen Bemühungen zum Schutz der Art.

Weitere Informationen:

Lisa Reiningger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751